



Sperrfrist: Do, 1. Oktober 2009, 11.00 Uhr

Budget der Stadt Zürich 2010

Referat des Vorstehers des Finanzdepartementes

0. KURZFASSUNG	2
I. FINANZPOLITISCHE SCHWERPUNKTE	3
1. Budgetziele	3
2. Steuerertrag	4
3. Personal- und Sachaufwand	5
4. Kenngrössen	7
5. Investitionen	9
II. GEMEINDEBETRIEBE UND GLOBALBUDGETS	9
1. Gemeindebetriebe	9
2. Globalbudgets	10
III. AUSBLICK	11
1. Finanzpolitik im Dienste der Stabilität	11
2. Zurück zum Gleichgewicht	11

Anhang (S. 12 ff.):

- 1: Laufende Rechnung
- 2: Investitionsrechnung
- 3: Aufwand nach Sachgruppen
- 4: Ertrag nach Sachgruppen
- 5: Steuerschätzung

Internet:

Ab 1. Oktober 2009 ist der Budgetentwurf 2010 sowie das zugehörige Referat des Vorstehers des Finanzdepartementes abrufbar auf www.stadt-zuerich.ch (Finanzdepartement, Budget 2010).

0. Kurzfassung

VERWALTUNGSRECHNUNG (Beträge in Mio. Fr.)	R 2008	B 2009	ewz	B 2009*	B 2010	Veränderung zu B09	
						abs.	in %
Laufende Rechnung							
Aufwand*	7'480.0	7'959.6	-190.0	7'769.6	7'851.4	-81.1	-1.0%
Ertrag*	-7'300.7	-7'743.3	190.0	-7'553.3	-7'647.3	94.0	1.2%
Saldo	179.3	216.3		216.3	204.1	12.2	5.6%
(+Aufwandüberschuss/-Ertragsüberschuss)							
Investitionsrechnung							
Ausgaben*	837.0	1'632.0	-480.0	1'152.0	1'220.4	-68.4	-4.2%
Einnahmen*	-59.1	-473.2	290.0	-183.2	-131.6	-51.6	-10.9%
Nettoinvestition*	777.9	1'158.8	-190.0	968.8	1'088.8	-120.0	-10.4%
Finanzierung							
Selbstfinanzierung*	481.0			475.7	289.5	-186.2	-39.1%
Nettoinvestition (NI)*	777.9			968.8	1'088.8	-120.0	-12.4%
Finanzierungssaldo	-296.9			-493.1	-799.3	-306.2	-62.1%
Selbstfinanzierung in % NI	61.8%			49.1%	26.6%	-22.5%	

* B2009: Die einmaligen Vorgänge des ewz (Höherbewertung von 190 Mio. und Ausgliederung des Übertragungsnetzes zu 290 Mio.) sind oben in separaten Spalten bereinigt. Die bereinigten Werte sind für den **Budgetvergleich** massgebend.

Die wesentlichen *Merkmale* des Budgets 2010 sind:

- Das Defizit von 204 Mio. ist ebenso wie die Investitionen von 1'088 Mio. (netto) als die Konjunktur stützende Massnahme zu werten.
- Gleicher Steuereffuss von 119% (Kantonsmittel 112%).
- Der geringere Steuerertrag der juristischen Personen (- 207 Mio. gegenüber Vorjahr) wird erfreulicherweise zum Teil kompensiert durch die Erträge der natürlichen Personen, der Quellen- und der Grundstückgewinnsteuern.
- Die Gemeindebetriebe verzeichnen eine solide Ertrags- und Vermögenslage.

Die globale Finanzkrise lässt die Steuererträge der juristischen Personen unter den bereits im letzten Jahr (2008) eingebrochenen Stand und unter das Budget 2009 absinken (- 207 Mio.). Trotzdem dürfte das Defizit im laufenden Jahr (2009) nur etwa 180 Mio. ausmachen (Budget: - 216 Mio.). Aufgrund der erwarteten Defizite 2009/2010 wird das *Eigenkapital* per Ende 2010 zwar zurückgehen, aber immer noch rund 400

Mio. Franken betragen. Erfreulich ist die finanzielle Entwicklung der Gemeindebetriebe mit der Ablieferung des ewz (73 Mio.), der Gebührenreduktion der Wasserversorgung (rund 20 Mio.) und dem Rückfluss der Fernwärme (knapp 1 Mio.).

Die *Bruttoinvestitionen* erreichen 1'220 Mio. (Vorjahr: 1'152 Mio.). Nach Abzug der Einnahmen von 132 Mio. resultiert eine Nettoinvestition von 1'088 Mio. (Vorjahr: 969 Mio. oder + 105 Mio.). Der Plafond der Verwaltung von 400 Mio. Franken netto wird nach Berücksichtigung der Sondereffekte eingehalten.

Plafond „Verwaltung“:	Mio. Fr.
Nettoinvestition	480.9 Mio.
Gedeckt durch:	
- Vorfinanzierungen	33.1 Mio.
- Strassenfonds des Kantons	27.3 Mio.
Bedeutende Objekte:	
- Stadion Zürich (Parkhaus)	9.6 Mio.
- Grossprojekte/Telefonie OIZ	30.0 Mio.
Nettoinvestition bereinigt	380.9 Mio.

I. Finanzpolitische Schwerpunkte

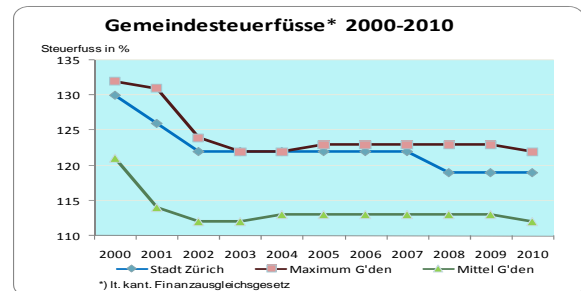
1. Budgetziele

Zu Beginn des *Budget- und Planprozesses* 2010 ergab sich als Ausgangslage ein Defizit von 448 Mio. Franken. Dies veranlasste den Stadtrat, den Departementen Richtwerte vorzugeben, die das Defizit 2010 auf 200 Mio. Franken begrenzen sollten, und zwar bei konstantem Steuerfuss von 119%. Mit dem vorliegenden Budget wird dieses Ziel erfüllt. Beim eingeplanten Defizit hat sich der Stadtrat an der Entwicklung von finanzpolitischen Eckwerten, nämlich dem Eigenkapital (Stand 2008: 782 Mio.) und dem erwarteten Mittelbedarf für die rund 2-jährige Rezession orientiert. Als Folge der globalen Finanzkrise musste der Haushalt bereits in der Rechnung 2008 einen merklichen Einbruch des Steuerertrags der juristischen Personen und ein Defizit von 179 Mio. Franken hinnehmen. Die Sozialkosten gingen zwar 2008 erfreulicherweise zurück; für 2010 wird aber wieder eine moderate Erhöhung budgetiert. Einen weiteren Kostendruck dürfte - im Zuge der Defizite - auch die Zinsbelastung erzeugen, die durch geschicktes Vorgehen und günstige Konditionen am Kapitalmarkt immerhin gedämpft wird.

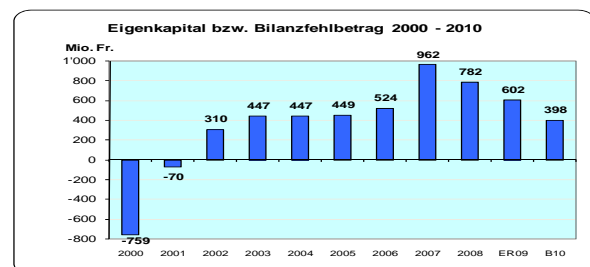
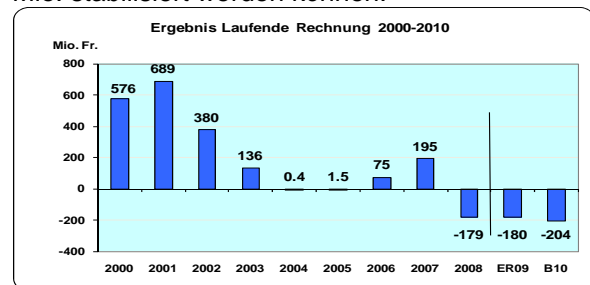
Der Stadtrat unterstützt mit dem Budget 2010 die stabilisierenden Massnahmen von Bund und Kanton. Das Budget basiert deshalb auf:

- Dem unveränderten Investitionsplafonds der Verwaltung von 400 Mio. netto inkl. der Umsetzung der IT-Strategie.
- Der Beibehaltung des Steuerfusses von 119% und der Finanzierung des Defizits mit dem vorhandenen Eigenkapital.
- Der günstigen Tarifstruktur der Gemeindebetriebe: tiefere Wassergebühr ab 2010 und zeitlich befristete Reduktion der Abwassergebühr.

Im regionalen Kontext bleibt die *Position* der Stadt Zürich bezüglich Steuerfuss für 2010 erhalten. Der Regierungsrat hat die im Finanzausgleich garantierte Obergrenze für die Gemeinden beim Steuersatz von 122% festgesetzt (Vorjahr 123%, also 1%-Punkt tiefer). Unverändert bleibt auch die gute Wettbewerbsposition der Stadt Zürich gegenüber gleichartigen Städten des In- und Auslandes.

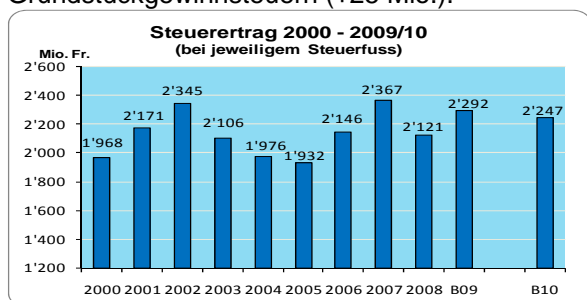


Sobald die Rezession überwunden ist, muss der Stadtrat aber dem Defizit und der drohenden Verschuldung entgegenwirken. Vorhandene Potenziale, Synergien und Kapazitäten sind besser zu nutzen (interne Abläufe, Pooling von Diensten, Arbeitsteilung städtischer/kantonalen Dienste u. dgl.). Zudem erwartet der Stadtrat von der Verwaltung Budgetdisziplin und ein rigides Kostenmanagement. Gemäss der Erwartungsrechnung für das laufende Jahr sollte das Defizit 180 Mio. nicht überschreiten (Budget: 216 Mio.). Auch 2010 muss auf Stufe Rechnung günstiger abgeschlossen werden als budgetiert. Gelingen diese Ziele, sollte das Eigenkapital Ende 2010 auf rund 400 Mio. stabilisiert werden können.

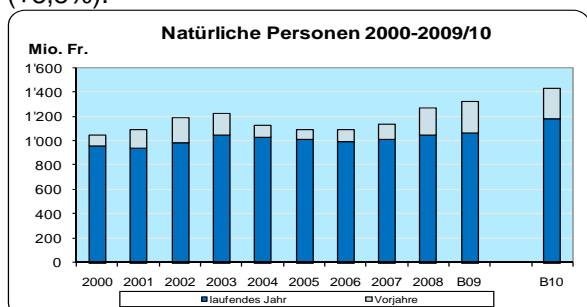


2. Steuerertrag

Der Steuerertrag wird bei gleichem Steuerfuss von 119% auf 2'247 Mio. Franken geschätzt (ohne Hundesteuer von 1 Mio.). Die Steuerprognose liegt um 44 Mio. unter dem Vorjahr, übertrifft aber das Niveau der Rechnung 2008 (+126 Mio.). Die durch die internationale Finanzkrise ausgelöste Rezession zeigt sich insbesondere beim Ertrag der juristischen Personen, der gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 207 Mio. Franken tiefer erwartet wird. Eine willkommene Kompensation bringen die Erträge der natürlichen Personen (+115 Mio.), aber auch die Quellensteuern (+20 Mio.) und die Grundstückgewinnsteuern (+25 Mio.).



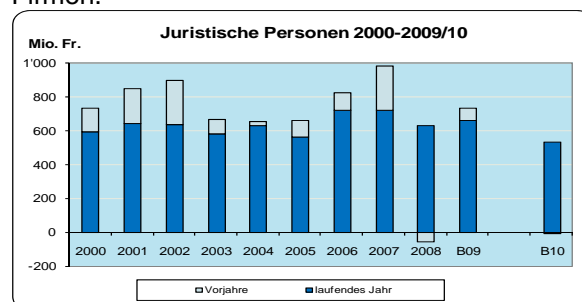
Der Ertrag ‚laufendes Jahr‘ von *natürlichen Personen* wurde für 2009 auf 1'068 Mio. Franken prognostiziert. Die Hochrechnung 2009 (Stand Ende August 2009) liegt mit 1'092 Mio. Franken über dieser Schätzung (+24 Mio.). Bei gleichem Steuerfuss von 119% wird die Budgetprognose 2010 auf 1'188 Mio. angesetzt, also um 96 Mio. Franken höher als die Hochrechnung 2009 (+8,8%).



Die Schätzung wird durch den Entscheid des Regierungsrates begünstigt, wonach der ab 2010 geplante Ausgleich der kalten Progression auf-

geschoben wird, bis der Teuerungsindex den gesetzlichen Grenzwert erreicht hat. Die erfreuliche Ertragsentwicklung ist aber auch mit Blick auf den Zuwachs an Steuerpflichtigen aufgrund des Bevölkerungszuwachses sowie der Wirkung der Progression realistisch.

Gemäss Schätzmodell des Steueramtes – das die Befragung von Grossfirmen wiederum einschliesst – wird der Unternehmenssteuerertrag laufendes Jahr für 2010 auf 528 Mio. Franken prognostiziert. Diese Prognose unterschreitet den Vorjahreswert deutlich (– 127 Mio. oder – 19,4%). Der Rückgang reflektiert die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Grossbanken und die exportnahen Firmen.



Für die Erträge aus *Vorjahren* zeigt die Erwartungsrechnung 2009 bei den natürlichen Personen 277 Mio. an (+ 22 Mio.). Die Prognose 2010 von 250 Mio. reflektiert stabile private Einkommen dank positiver Stadtentwicklung.

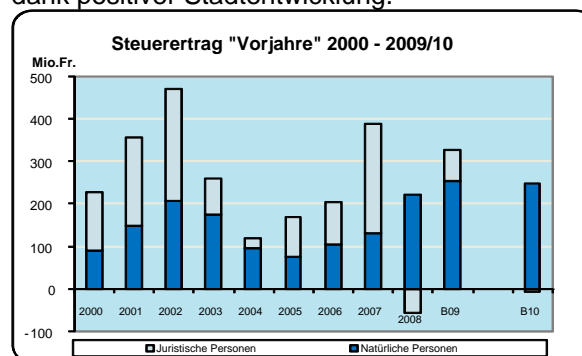


Tabelle mit Steuerschätzung vgl. Anhang.

3. Personal- und Sachaufwand

Der **Personalaufwand** erreicht 2'484,5 Mio. Franken und liegt damit um brutto 8,7 Mio. Franken (0,4%) unter dem Budget 2009. Der

Personalaufwand verteilt sich wie folgt auf die Gemeindebetriebe und die Verwaltung:

Personalaufwand (Beträge in Mio.Fr.)	R 2008	B 2009	B 2010	Veränderung zu B 09	
				abs.	in %
Verwaltung	1'864.8	1'995.0	1'980.9	14.1	0.7%
Gemeindebetriebe	475.1	498.2	503.6	-5.4	-1.1%
Total brutto	2'339.9	2'493.2	2'484.5	8.7	0.3%
- Rückvergütung Personal ¹⁾	-25.2	-48.8 ²⁾	-44.7 ²⁾	-4.1	-8.4%
Total netto	2'314.2	2'444.4	2'439.8	4.6	0.2%

1) Versicherungsleistungen und Rückvergütungen des Personals.

2) Ab 2009 inkl. Rückerstattungen für Kinderzulagen von der Familienausgleichskasse aufgrund neuem Familienzulagengesetz.

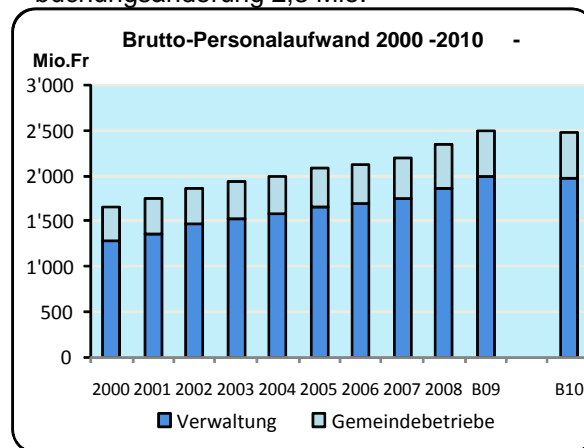
Die Minderungen im Personalaufwand resultieren hauptsächlich aus:

- nicht budgetierter Jahresteuierung aufgrund der bisherigen Teuerungsentwicklung für kantonales (Lehrkräfte) und städtisches Personal (36,1 Mio. inkl. Sozialleistungen von 5,9 Mio., bisher im Sammelkredit für bisherige Lohnmassnahmen eingestellt),
- Erhöhung des Pauschalabzugs für (teilweise) unbesetzte Stellen nach bisheriger Praxis und neu unter Berücksichtigung der nicht ausgeschöpften Kredite der Vorjahre (18,0 Mio.),
- Minderaufwand in den Löhnen für Betriebs- und Verwaltungspersonal mit insgesamt 24,4 Mio. Franken (Pauschalreduktionen 5,2 Mio., Kontoberichtigungen 5,7 Mio. sowie weitere Korrekturen in Löhne und Zulagen 13,5 Mio.),
- weniger Kosten für Vikariate (0,9 Mio. aufgrund Reduktion von Entlastungsvikariaten) und Minderaufwand für Entschädigungen an temporäre Arbeitskräfte (0,9 Mio. aufgrund weniger Bedarf an Mietpersonal) sowie
- Minderkosten für Aus- und Weiterbildung des Personals (1,8 Mio. Franken).

Der Mehraufwand ergibt sich aus:

- Lohnmassnahmen für 2010 in Zusammenhang mit dem neuen städtischen Lohnsystem SLS (35,0 Mio.) samt entsprechenden Sozialleistungen (5,0 Mio.),

- Mehrkosten für brutto 157,9 zusätzliche Stellen (18,0 Mio., wovon netto 53,9 Stellen oder 5,4 Mio. Zusatzkredite das Jahr 2009 betreffen),
- Mehraufwand für Löhne an Teilnehmende in Einsatzprogrammen (1,2 Mio. Franken) und Mehrkosten für Löhne der Fahrdienst-Aspiranten der VBZ aus Umkontierung von Konto 3010 zu Konto 3012 (3,4 Mio.) sowie Erhöhung der Anzahl für Lernende und Praktikantinnen/Praktikanten (3,7 Mio.),
- Arbeitgeberbeiträge an Personalversicherungen 6,8 Mio. Franken, davon aus Verbuchungsänderung 2,3 Mio.



Im Budget 2010 sind 19'667,3 Stellen (Vorjahr 19'509,4 Stellen) budgetiert, was einer Zunahme von brutto 157,9 Stellen bzw. von netto 104,0

Stellen entspricht, entfallen doch netto 53,9 dieser Stellen auf das Jahr 2009.

Die Stellenveränderungen gegenüber Vorjahresbudget (interne Verschiebungen nicht berücksichtigt) verteilen sich wie folgt:

Änderung Stellenplan	Stellenvermehrung	Stellenverminderung	Differenz + / -
Behörden und Gesamtverwaltung	0.0	0.3	- 0.3
Präsidialdepartement	1.5	1.8	- 0.3
Finanzdepartement	14.7	18.4	- 3.7
Polizeidepartement ¹⁾	13.5	2.5	+ 11.0
Gesundheits- und Umweltdepartement ²⁾	50.5	5.5	+ 45.0
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	4.0	8.0	- 4.0
Hochbaudepartement	7.0	2.0	+ 5.0
Departement der Industriellen Betriebe ³⁾	30.0	7.0	+ 23.0
Schul- und Sportdepartement ⁴⁾	98.6	14.8	+ 83.8
Sozialdepartement	2.3	3.9	- 1.6
Total (Vergleich Budget 2009 mit Budget 2010)	222.1	64.2	+ 157.9
Mutationen im Budget 2009 (Zusatzkredite)			59.9
Reduktionen im Budget 2009			- 6.0
Netto Budget 2009 (Zusatzkredite)			53.9
Stellenzuwachs 2010			+ 104.0

Anmerkungen zu wesentlichen Stellenveränderungen:

- ¹⁾ Stellenvermehrung Polizeidepartement beinhaltet u.a. 8.0 Stellen bei Schutz und Rettung sowie 2.0 Stellen beim Stadtrichteramt zur Bewältigung der erweiterten Aufgaben.
- ²⁾ Stellenvermehrung Gesundheits- und Umweltdepartement beinhaltet u.a. 18.0 Stellen im Stadtspital Triemli zur Produktivitätssteigerung, 15 Stellen in den Pflegezentren aufgrund Mehrbedarf in den neu eröffneten Pflegewohngruppen Katzenbach II, dem „Sunnige Hof“ und dem sanierten Haus A des Pflegezentrums Mattenhof.
- ³⁾ Stellenvermehrung Departement der Industriellen Betriebe beinhaltet u.a. 25.0 Stellen in EWZ für den Ausbau Geschäftsbereich erneuerbare Energie, sowie für Erweiterung der Abteilung Netzdienstleistung und Energiedienstleistung.
- ⁴⁾ Stellenvermehrung Schul- und Sportdepartement beinhaltet u.a. beim Schulamt 54.3 Stellen im Betreuungsbereich sowie aus Zusatzkrediten 2009 20.6 Stellen für den Ausbau der Tagesstruktur (Hort) für Schulkinder sowie 15.5 Stellen für Bildung von zusätzlichen Verwaltungsstellen.

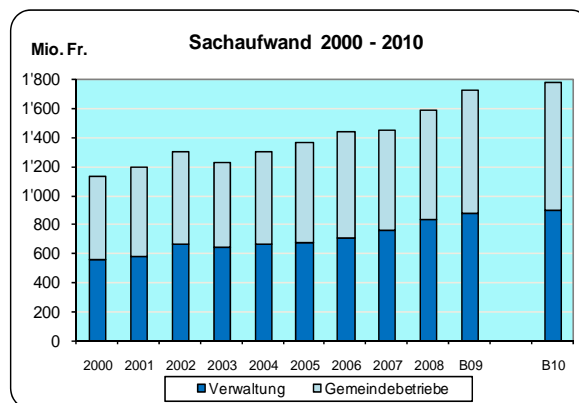
Für den **Sachaufwand** sind 1'774,0 Mio. Franken budgetiert. Vom Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (+ 33,9 Mio. oder + 1,9%) entfallen 8,6

Mio. Franken auf die Verwaltung und 25,3 Mio. auf die Gemeindebetriebe. Der Sachaufwand verteilt sich wie folgt auf die Hauptbereiche:

Sachaufwand (Beträge in Mio.Fr.)	R 2008	B 2009	B 2010	Veränderung zu B 09	
				abs.	in %
Verwaltung	830.0	890.9	899.5	-8.6	-1.0%
Gemeindebetriebe	751.7	849.2	874.5	-25.3	-3.0%
Total	1'581.7	1'740.1	1'774.0	-33.9	-1.9%

Im Bereich *Verwaltung* verzeichnen die Dienstleistungen für den baulichen (+8,1 Mio.) und den übrigen Unterhalt (+8,3 Mio.), die Mobilien und Geräte (+2,7 Mio.) sowie die Verbrauchsmaterialien (+1,8 Mio.) einen Mehrbedarf. Demgegenüber sind die Energiekosten (- 3,7 Mio.) und die Dienstleistungen Dritter (- 8,2 Mio.) tiefer eingestellt.

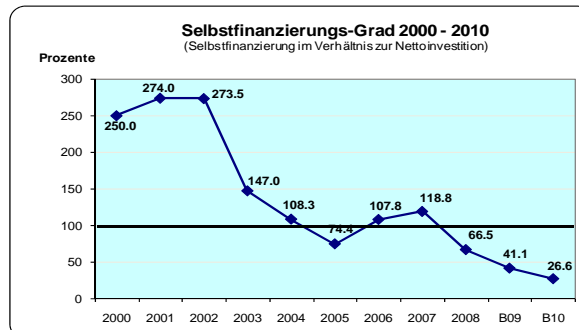
Die budgetierte Sachkostenzunahme bei den *Gemeindebetrieben* um 25,3 Mio. Franken wird einerseits durch die Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt bestimmt (+11,1 Mio.), andererseits schlagen höhere Dienstleistungen Dritter zu Buche (+10,3 Mio.). Schliesslich erfordern die Energiebezugskosten etwas mehr (+3,1 Mio.). Einen Minderaufwand verzeichnet die Anschaffung von Mobilien und Geräten (- 2,2 Mio.).



4. Kenngrössen

Die *Selbstfinanzierung* von 289,5 Mio. Franken erfährt im Vorjahresvergleich (475,7 Mio.) eine merkliche Abschwächung (Rückgang um 186,2 Mio.). Grund ist neben dem Defizit die budgetierte Netto-Entnahme aus Spezialfinanzierungen von 112,2 Mio. Franken (Vorjahr: Netto-Einlage von 93,2 Mio.).

Der *Selbstfinanzierungsgrad* (= Verhältnis zwischen Selbstfinanzierung und Nettoinvestition) liegt mit 26,6 % ebenfalls unter dem Vorjahr (49,1 %). Damit wird der finanzpolitische Soll-Wert, der eine Eigenfinanzierung der Nettoinvestition von 60 % bis 70 % fordert, erneut und deutlich verfehlt.

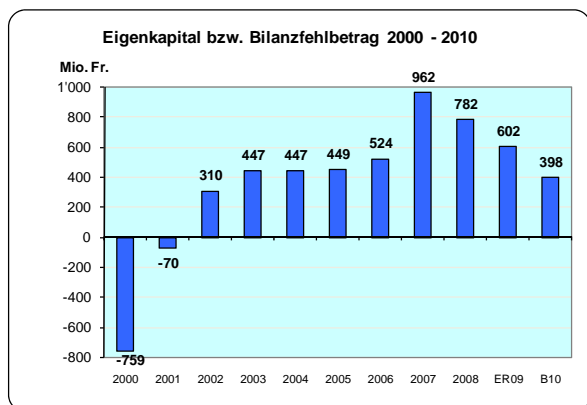


Die mit der Selbstfinanzierung nicht abgedeckten Ausgaben erfordern *Fremdmittel* von geschätzten 799,3 Mio. Franken (Vorjahr: 493,1 Mio.).

KENNZAHLEN (Beträge in Mio. Fr.)	R 2008	B 2009	B 2010	Veränderung zu B 09	
				abs.	in %
Eigenkapital (EK)	782.3	566.0	361.9	-204.1	-36.1%
- Erwartung EK 1)		602.3	398.2	-204.1	-33.9%
- Erwartung Nettoschuld 1)	1'695.5	1'875.5	2'079.6	204.1	10.9%
Nettozinslast	41.4	74.0	77.3	3.3	4.5%
Steuerertrag zu 100% (StE100)	1'412.2	1'447.9	1'442.0	-5.9	-0.4%
- natürliche Personen StE100	882.4	897.5	998.3	100.8	11.2%
- juristische Personen StE100	529.8	550.4	443.7	-106.7	-19.4%
Steueranteil jurist. Personen	37.5%	38.0%	30.8%	-7.2%	-19.1%

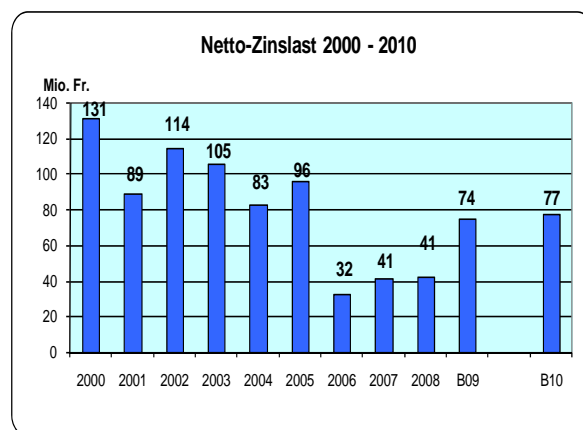
1) gestützt auf Erwartungsrechnung 2009.

Das *Eigenkapital* musste nach dem Einbruch bei den Steuern der juristischen Personen bereits im Jahr 2008 ein Defizit von 179 Mio. Franken aufpassen (Stand 2008: 782,3 Mio.). Gemäss der Hochrechnung wird das Eigenkapital im Jahr 2009 um weitere 180 Mio. Franken zurückgehen. Das vorliegende Budget 2010 geht von einem Defizit von 204,1 Mio. Franken aus. Damit sinkt das Eigenkapital per Ende 2010 rechnerisch auf knapp 400 Mio. Franken.



Die tatsächliche Belastung des Haushaltes wird durch die *Nettozinslast* bestimmt. Diese geht von den bezahlten Schuldzinsen aus (inkl. Kosten der Fremdmittelbeschaffung) und bringt die Vermögenserträge sowie die weiterverrechneten Zinsen in Abzug. Die bereinigte Netto-Zinslast von 77,3 Mio. Franken beansprucht zwar mehr als im Vor-

jahr (74,0 Mio.), die Zusatzbelastung bleibt aber moderat. Die Nettozinslast belastet den Haushalt mit vertretbaren 5,4 Steuerprozenten (Verhältnis von Nettozinslast zu Steuerkraft).



Der *Steuerertrag zu 100%* (Steuerkraft) zeigt in der Beobachtungsperiode einen Rückgang (-5,9%). Die tiefere Steuerkraft 2010 ist durch den nochmaligen Rückgang der juristischen Personen bestimmt (-19,4%). Deutlich stärker werden aber die Erträge der natürlichen Personen erwartet (+11,2%), die damit eine willkommene Kompensation leisten. Der Anteil der Unternehmenssteuern fällt 2010 mit 30,8% deutlich unter die bei guter Konjunktur erreichte Marke von rund 40%.

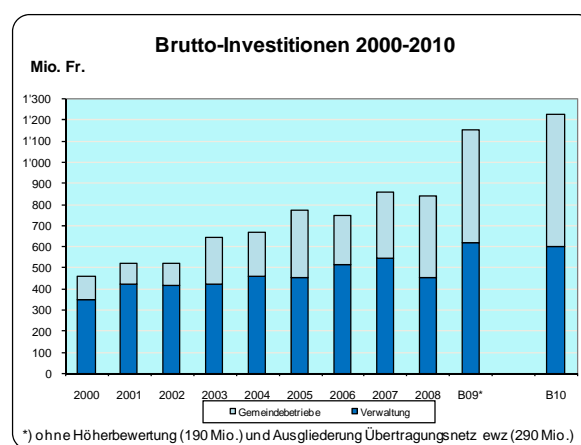
5. Investitionen

Die Brutto-Investitionen von 1'220,4 Mio. (2009 bereinigt um Vorgänge Übertragungsnetz ewz) übersteigen die Investitionen des Vorjahres um 68,4 Mio. Franken. Der Plafond im Bereich Verwaltung (400 Mio. netto) wird trotzdem eingehalten (vgl. Kurzfassung).

Einen deutlichen Anstieg verzeichnen die Darlehen und Beteiligungen (+ 67,4 Mio.). Hier schlagen die geplanten Beteiligungen des ewz in die Windenergie zu Buche. Höhere Investitionen werden weiter budgetiert für: Hochbau (+31,7 Mio.), Mobilien/Fahrzeuge (+7,8 Mio.), Eigene Beiträge (+3,6 Mio.) und übrige Investitionen (+0,6 Mio.). Einzig im Tiefbau ist im Vorjahresvergleich ein Rückgang zu verzeichnen (- 42,8 Mio., z. B. weniger Gleisanlagen - 25,3 Mio.).

Die Nettoinvestition der Verwaltung von 481 Mio. Franken liegt unter dem Vorjahr (-16 Mio.). Der

Plafond im Bereich Verwaltung (400 Mio. netto) wird eingehalten, wenn die Sondereffekte ausgeklammert werden (vgl. Kurzfassung, Seite 2).



Investitionsausgaben (Beträge in Mio.Fr.)	R 2008	B 2009*	B 2010	Anteil%	Veränderung zu B09	
					abs.	in %
Tiefbau*	273.4	447.9	405.1	33.2%	+42.8	9.6%
Hochbau	303.9	357.4	389.1	31.9%	-31.7	-8.9%
Mobilien/Fahrzeuge	192.7	213.4	221.2	18.1%	-7.8	-3.7%
Darlehen/Beteiligungen*	33.8	57.2	124.6	10.2%	-67.4	-117.8%
Eigene Beiträge	18.4	27.5	31.1	2.6%	-3.6	-13.4%
Übriges	14.8	48.6	49.2	4.0%	-0.6	-1.2%
Ausgaben gesamt	837.0	1'152.0	1'220.4	100.0%	-68.4	-5.9%

*) 2009: ohne Höherbewertung (190 Mio.) und Ausgliederung des Übertragungsnetzes des ewz (290.0 Mio.).

II. Gemeindebetriebe und Globalbudgets

1. Gemeindebetriebe

Die Gemeindebetriebe planen 2010 eine Netto-Entnahme von 50,5 Mio. Franken. Als Folge wird der künftige Stand der Reserve für Betriebs- und Erneuerungsrisiken (ohne Rückstellungen) etwas zurückgehen und per Ende 2010 den mutmasslichen Stand von 1'392,3 Mio. erreichen.

Die Ablieferung des ewz schöpft mit 72,9 Mio. Franken den Maximalbetrag gemäss Stromsparbeschluss 1989 aus (= 9% des Umsatzes). ERZ-Abwasser gewährt auch 2010 einen Bonus, der die Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahler um jährlich 20 Mio. Franken entlastet. Zudem wird der Wassertarif ab 2010 auf Jahresbasis ebenfalls um 20 Mio. Franken entlastet.

GEMEINDEBETRIEBE	R 2008	B 2009	ewz	B 2009*	B 2010	Veränder. zu B09	
(Beträge in Mio. Fr.)						abs.	in %
Aufwand ohne interne Verrechnung	1'791.8	1'983.4	-190.0	1'793.4	1'846.7	-53.3	-2.7%
Interne Verrechnung	120.2	118.1		118.1	128.7	-10.6	9.0%
Gesamt	1'912.0	2'101.5	-190.0	1'911.5	1'975.4	-63.9	-3.0%
Ertrag ohne interne Verrechnung	1'918.3	-2'113.6	-190.0	-1'923.6	1'981.6	58.0	-2.7%
Interne Verrechnung	-64.8	-58.0		-58.0	-66.7	8.7	15.0%
Gesamt	1'983.1	-2'171.6	-190.0	-1'981.6	2'048.3	66.7	-3.1%
Saldo	-71.1	-70.1		-70.1	-72.9	2.8	
(+Aufwandüberschuss/-Ertragsüberschuss)							

* B2009: Die einmaligen Vorgänge des ewz (Höherbewertung von 190 Mio. im Ertrag und Ausgliederung des Übertragungsnetzes zu 290 Mio. im Ertrag) sind oben in separaten Spalten bereinigt. Die bereinigten Werte gelten für den **Budgetvergleich**.

2. Globalbudgets

Globalbudgets	Saldo	Saldo	Saldo	Veränd.	Aufwand
(Beträge in Mio.Fr.)	R 2008	B 2009	B 2010	zu B 09	B10
				abs.	abs.
Kulturförderung	68.9	73.6	73.0	-0.5	127.4
Museum Rietberg	8.5	8.2	8.2	0.0	12.3
Steueramt ¹⁾	27.1	26.6	27.8	1.1	52.7
Stadtrichteramt ¹⁾	6.3	6.6	7.0	0.4	12.3
Stadtspital Waid ¹⁾	39.9	42.3	38.0	-4.4	134.0
Stadtspital Triemli ¹⁾	67.7	78.8	77.5	-1.2	351.4
Geomatik+Vermessung	3.1	3.5	4.3	0.8	11.3
Grün Stadt Zürich	74.0	76.6	70.9	-5.7	109.8
Sportamt	73.0	74.9	77.3	2.4	107.0
Total Verwaltung	368.5	391.1	384.1	-7.0	918.3
Aufwand Verwaltung					5'876.1
Anteil Globalbudget					15.6%
Elektrizitätswerk	-71.1	-70.2	-73.0	-2.8	751.1
Aufwand Gde-Betriebe					1'975.4
Anteil Globalbudget					38.0%

1) Ohne Aufwand-/Ertragspositionen, die nicht Gegenstand des Globalbudgets bilden.

III. Ausblick

1. Finanzpolitik im Dienste der Stabilität

Die globale Finanzkrise und die nachfolgende Rezession ziehen ihre Spuren auch durch den Haushalt der Stadt Zürich. Erste Auswirkungen auf der fiskalischen Seite zeigten sich bereits im 2008, sind doch die Firmenerträge stark eingebrochen und haben ein Defizit von 179 Mio. Franken verursacht. Auf der Aufwandseite sind die konjunkturpolitischen Anforderungen zu beachten. Das Budget 2010 schont deshalb die Kaufkraft, indem bewusst auf Sparprogramme verzichtet wird und die Investitionsprogramme unverändert umgesetzt werden. Auch höhere - vorerst moderate - zusätzliche Sozialkosten sind zu verkraften.

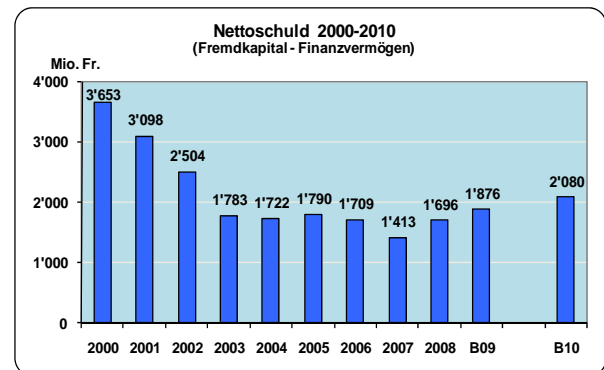
Aufgrund des Volumens, aber auch der Breite des städtischen Investitionsprogramms kommt diesem eine stabilisierende Wirkung zu. Der Breitereffekt wird durch die Vielfalt der städtischen Dienste und den Einbezug der Gemeindebetriebe in den Haushalt erzielt. Es wird somit nicht nur lokal investiert, sondern weit über die Stadtgrenzen hinaus. Insbesondere die städtischen Betriebe investieren raumgreifend (Rollmaterial, Kraftwerkanlagen, alternative Energiegewinnung u. dgl.). Gleiches gilt für spezielle Geräte und Anlagen der Stadtspitäler, die Umsetzung der IT-Strategie und die Spezialfahrzeuge von Stadtreinigung, ERZ, Polizei, Feuerwehr und Sanität.

Die im Budget 2010 bei den konjunkturellen Anliegen gesetzte Priorität bleibt bestehen, bis die Rezession überwunden und die wirtschaftliche Entwicklung wieder verlässlicher einschätzbar ist. Aus diesem Grunde wird auch im Haushalt der Stadt Zürich eine moderate zusätzliche Verschuldung unvermeidbar. Eine Entwicklung übrigens, der die Industrieländer und die grossen Haushalte der Schweiz ausgesetzt sind.

2. Zurück zum Gleichgewicht

Finanzpolitische Weichen sollten nicht isoliert und konzeptlos gestellt werden. Der Stadtrat hält deshalb auch im aktuell schwierigen Umfeld an einer beständigen Steuerfuss-, Investitions- und Ausgabenpolitik fest. Im Vordergrund stehen in allen Gebieten Verbesserungen, welche die im lokalen

und regionalen Kontext vorhandenen Potenziale, Synergien und Kapazitäten besser ausschöpfen. Allenfalls werden die Prioritäten von Programmen und Aufgaben überprüft und teils neu beurteilt werden müssen. Ziel der lokalen Finanzpolitik bleibt es, die Eigenständigkeit trotz wachsender Verschuldung zu wahren, d. h. einen Bilanzfehlbetrag abzuwenden.



Diese Zielsetzung gilt besonders mit Blick auf den integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2010-2013. Eine wachsame und auf die Stadtentwicklung abgestützte Finanzpolitik wird ab 2012 den Ausgleich des Haushaltes wieder herstellen müssen. Dies auch mit der Aussicht, dass der aktuelle wirtschaftliche Umbruch nochmals ein schwieriges Budget 2011 erwarten lässt. Gleichwohl ist ab 2012 der Haushaltsausgleich anzustreben. Dies ist durchaus realistisch, sollten doch die weltweit lancierten Stabilisierungsmassnahmen jetzt greifen und die Trends wieder prognostizierbar machen.

Im internationalen Wettbewerb ist die Schweiz nach wie vor ganz vorne positioniert. Gleiches gilt im nationalen Bereich für die Stadt und den Raum Zürich. Diese Position gilt es zu nutzen, z.B. mit einer kontinuierlichen Investitionspolitik. Auch aufgrund der aktuellen Investitionen verfügt die Stadt Zürich auf eine hochwertige Infrastruktur und eine gute Lebensqualität, beides Standortfaktoren, die ganz vorne rangieren und die unbedingt zu bewahren bzw. weiter auszubauen sind.

Anhang

1. Laufende Rechnung

(Beträge in Mio. Fr.)

Verwaltungsrechnung gesamt	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009	
				abs.	in %
Aufwand ohne int. Verrechnung	6'554.7	6'987.3	6'900.0	87.3	1.2%
Interne Verrechnung	925.3	972.3	951.4	20.9	2.2%
Aufwand gesamt	7'480.0	7'959.6	7'851.4	108.2	1.4%
Ertrag ohne int. Verrechnung	-6'375.4	-6'771.0	-6'696.0	-75.0	-1.1%
Interne Verrechnungen	-925.3	-972.3	-951.4	-20.9	-2.2%
Ertrag gesamt	-7'300.7	-7'743.3	-7'647.4	-95.9	-1.2%
Saldo (+ Aufwandüberschuss/- Ertragsüberschuss)	179.3	216.3	204.1	12.3	

Verwaltungsbereich	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009	
				abs.	in %
Aufwand ohne int. Verrechnung	4'762.9	5'004.0	5'053.4	-49.5	-1.0%
Interne Verrechnung	805.2	854.2	822.6	31.5	3.7%
Aufwand gesamt	5'568.1	5'858.1	5'876.1	-17.9	-0.3%
Ertrag ohne int. Verrechnung	-4'457.1	-4'657.4	-4'714.3	56.9	1.2%
Interne Verrechnungen	-860.5	-914.2	-884.7	-29.5	-3.2%
Ertrag gesamt	-5'317.7	-5'571.6	-5'599.0	27.4	0.5%
Saldo (+ Aufwandüberschuss/- Ertragsüberschuss)	250.4	286.5	277.0	9.4	

Gemeindebetriebe	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009	
				abs.	in %
Aufwand ohne int. Verrechnung	1'791.8	1'983.4	1'846.6	136.7	6.9%
Interne Verrechnung	120.2	118.1	128.7	-10.6	-9.0%
Aufwand gesamt	1'912.0	2'101.5	1'975.4	126.1	6.0%
Ertrag ohne int. Verrechnung	-1'918.3	-2'113.6	-1'981.7	-131.9	-6.2%
Interne Verrechnungen	-64.8	-58.0	-66.7	8.6	14.9%
Ertrag gesamt	-1'983.0	-2'171.6	-2'048.3	-123.3	-5.7%
Saldo (+ Aufwandüberschuss/- Ertragsüberschuss)	-71.1	-70.2	-73.0	2.8	

2. Investitionsrechnung

(Beträge in Mio. Fr.)

Verwaltungsrechnung gesamt	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009	
				abs.	in %
Ausgaben	837.0	1'632.0	1'220.4	411.6	25.2%
Einnahmen	-59.1	-473.2	-131.6	-341.6	-72.2%
Nettoinvestition	777.9	1'158.8	1'088.8	70.0	6.0%

Verwaltungsbereich	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009	
				abs.	in %
Ausgaben	451.4	615.6	599.7	15.9	2.6%
Einnahmen	-42.4	-118.9	-118.8	-0.1	-0.1%
Nettoinvestition	409.0	496.7	480.9	15.8	3.2%

Gemeindebetriebe	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009	
				abs.	in %
Ausgaben	385.6	1'016.4	620.7	395.7	38.9%
Einnahmen	-16.7	-354.3	-12.8	-341.5	-96.4%
Nettoinvestition	368.9	662.1	607.9	54.2	8.2%

3. Aufwand nach Sachgruppen

(Beträge in Mio. Fr.)

Verwaltungsrechnung gesamt	R 2008	B 2009	B 2010	Anteil	Abw. zu B 2009	
					abs.	in %
30 Personalaufwand	2'339.9	2'493.2	2'484.5	31.6%	8.7	0.4%
31 Sachaufwand	1'581.8	1'740.2	1'774.0	22.6%	-33.8	-1.9%
32 Passivzinsen	174.4	177.0	181.1	2.3%	-4.1	-2.3%
33 Abschreibungen	566.4	651.3	646.4	8.2%	4.9	0.8%
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	182.4	181.9	192.4	2.5%	-10.5	-5.8%
36 Eigene Beiträge	1'224.5	1'242.9	1'308.7	16.7%	-65.8	-5.3%
37 Durchlaufende Beiträge	98.8	106.0	95.3	1.2%	10.7	10.1%
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	386.4	395.0	217.8	2.8%	177.2	44.9%
39 Interne Verrechnungen	925.3	972.3	951.4	12.1%	20.9	2.2%
Aufwand gesamt	7'480.0	7'959.6	7'851.4	100.0%	108.2	1.4%

Verwaltungsbereich	R 2008	B 2009	B 2010	Anteil	Abw. zu B 2009	
					abs.	in %
30 Personalaufwand	1'864.8	1'995.0	1'980.9	33.7%	14.1	0.7%
31 Sachaufwand	830.0	890.9	899.5	15.3%	-8.6	-1.0%
32 Passivzinsen	174.0	176.9	181.0	3.1%	-4.1	-2.3%
33 Abschreibungen	387.0	430.2	430.2	7.3%	-0.0	-0.0%
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	182.4	181.9	192.4	3.3%	-10.5	-5.8%
36 Eigene Beiträge	1'162.3	1'186.8	1'248.5	21.2%	-61.6	-5.2%
37 Durchlaufende Beiträge	86.5	99.0	88.0	1.5%	11.0	11.1%
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	75.9	43.3	32.9	0.6%	10.4	24.0%
39 Interne Verrechnungen	805.2	854.2	822.6	14.0%	31.5	3.7%
Aufwand gesamt	5'568.1	5'858.1	5'876.1	100.0%	-17.9	-0.3%

Gemeindebetriebe	R 2008	B 2009	B 2010	Anteil	Abw. zu B 2009	
					abs.	in %
30 Personalaufwand	475.1	498.2	503.6	25.5%	-5.4	-1.1%
31 Sachaufwand	751.7	849.2	874.5	44.3%	-25.2	-3.0%
32 Passivzinsen	0.4	0.1	0.1	0.0%	0.0	14.3%
33 Abschreibungen	179.5	221.1	216.1	10.9%	5.0	2.2%
35 Entschädigungen an Gemeinwesen						
36 Eigene Beiträge	62.2	56.0	60.2	3.0%	-4.2	-7.4%
37 Durchlaufende Beiträge	12.3	7.0	7.3	0.4%	-0.3	-4.0%
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	310.5	351.7	184.9	9.4%	166.8	47.4%
39 Interne Verrechnungen	120.2	118.1	128.7	6.5%	-10.6	-9.0%
Aufwand gesamt	1'912.0	2'101.5	1'975.4	100.0%	126.1	6.0%

4. Ertrag nach Sachgruppen

(Beträge in Mio. Fr.)

Verwaltungsrechnung gesamt	R 2008	B 2009	B 2010	Anteil	Abw. zu B 2009	
					abs.	in %
40 Steuern	-2'121.4	-2'291.6	-2'247.7	29.4%	-43.9	-1.9%
41 Regalien Konzessionen	-6.2	-6.6	-6.4	0.1%	-0.2	-3.8%
42 Vermögenserträge	-358.8	-520.0	-344.5	4.5%	-175.5	-33.8%
43 Entgelte	-2'418.7	-2'373.3	-2'429.5	31.8%	56.3	2.4%
44 Anteile u. Beiträge ohne Zweckb.	-31.3	-23.0	-26.0	0.3%	3.0	13.0%
45 Rückerstattungen von G'wesen	-47.0	-48.5	-45.3	0.6%	-3.2	-6.7%
46 Beiträge für eigene Rechnung	-1'039.0	-1'089.7	-1'171.2	15.3%	81.6	7.5%
47 Durchlaufende Beiträge	-98.8	-106.0	-95.3	1.2%	-10.7	-10.1%
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierg.	-254.1	-312.3	-330.0	4.3%	17.7	5.7%
49 Interne Verrechnungen	-925.3	-972.3	-951.4	12.4%	-20.9	-2.2%
Ertrag gesamt	-7'300.7	-7'743.3	-7'647.4	100.0%	-95.9	-1.2%

Verwaltungsbereich	R 2008	B 2009	B 2010	Anteil	Abw. zu B 2009	
					abs.	in %
40 Steuern	-2'121.4	-2'291.6	-2'247.7	40.1%	-43.9	-1.9%
41 Regalien Konzessionen	-6.2	-6.6	-6.4	0.1%	-0.2	-3.8%
42 Vermögenserträge	-261.9	-228.5	-240.7	4.3%	12.2	5.3%
43 Entgelte	-1'221.5	-1'218.4	-1'284.4	22.9%	66.0	5.4%
44 Anteile u. Beiträge ohne Zweckb.	-31.3	-23.0	-26.0	0.5%	3.0	13.0%
45 Rückerstattungen von G'wesen	-45.3	-46.9	-43.7	0.8%	-3.2	-6.9%
46 Beiträge für eigene Rechnung	-561.5	-610.7	-670.8	12.0%	60.0	9.8%
47 Durchlaufende Beiträge	-98.8	-106.0	-95.3	1.7%	-10.7	-10.1%
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierg.	-109.1	-125.7	-99.5	1.8%	-26.2	-20.9%
49 Interne Verrechnungen	-860.5	-914.2	-884.7	15.8%	-29.5	-3.2%
Ertrag gesamt	-5'317.7	-5'571.6	-5'599.0	100.0%	27.4	0.5%

Gemeindebetriebe	R 2008	B 2009	B 2010	Anteil	Abw. zu B 2009	
					abs.	in %
40 Steuern						
41 Regalien Konzessionen						
42 Vermögenserträge	-96.9	-291.5	-103.9	5.1%	-187.7	-64.4%
43 Entgelte	-1'197.1	-1'154.9	-1'145.2	55.9%	-9.7	-0.8%
44 Anteile u. Beiträge ohne Zweckb.						
45 Rückerstattungen von G'wesen	-1.7	-1.6	-1.6	0.1%	0.0	0.0%
46 Beiträge für eigene Rechnung	-477.6	-479.0	-500.5	24.4%	21.5	4.5%
47 Durchlaufende Beiträge						
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierg.	-145.0	-186.6	-230.6	11.3%	43.9	23.6%
49 Interne Verrechnungen	-64.8	-58.0	-66.7	3.3%	8.6	14.9%
Ertrag gesamt	-1'983.0	-2'171.6	-2'048.3	100.0%	-123.3	-5.7%

5. Steuerschätzung

Steuern (in Mio. Franken)	R 2008	B 2009	B 2010	Veränderung zu B 09	
				abs.	in %
Natürliche Personen:	1'272.5	1'323.0	1'438.0	115.0	8.7%
- laufendes Jahr	1'050.0	1'068.0	1'188.0	120.0	11.2%
- Vorjahre	222.5	255.0	250.0	-5.0	-2.0%
Juristische Personen:	576.2	730.0	523.0	-207.0	-28.4%
- laufendes Jahr	630.5	655.0	528.0	-127.0	-19.4%
- Vorjahre	-54.3	75.0	-5.0	-80.0	-106.7%
Vermögensgewinnsteuern:	111.6	100.0	125.0	25.0	25.0%
- Grundstückgewinnsteuern	111.5	100.0	125.0	25.0	25.0%
- Handänderungssteuern	0.1	-	-		
Übrige Steuern:	160.3	137.8	160.9	23.1	16.8%
- Personalsteuern	6.9	6.8	6.9	0.1	1.5%
- Quellensteuern	148.2	125.0	145.0	20.0	16.0%
- Nachsteuern	5.2	6.0	9.0	3.0	50.0%
Total Steuerertrag	2'120.6	2'290.8	2'246.9	-43.9	-1.9%
Steuerfuss	119%	119%	119%	-	

*) Ohne Hundesteuern (0.8 Mio. unter Konto 2520.40610000 verbucht). Entsprechende Abweichung in der Sachgruppe 40.